

## Seele in der Hand

Seele in der Hand

Ausgebrannt, die Seele in der Hand  
Nacktes Überleben  
Und alle Weiten sind verbannt  
Den Tagen bleibt ein ängstlich Beben.

Es sind die Träume mir verloren  
Wo ist nur das Sternenheer  
Keiner wird mehr neu geboren  
Und auch die Flüsse fließen nicht mehr.

Selbst die Musik ist längst verklungen  
Alle Stunden ohne Laut  
Versprochen einst von Engelszungen  
Ist alles in der Zeit ergraut.

Münder woll'n nichts mehr verkünden  
Und alle Herzen sind so leer  
Selbst in den tiefsten Wiesengründen  
Blühen keine Blumen mehr

Einsamkeit in allen Welten  
Wo bleibt nur des Lebens Sinn  
Selbst in all den Himmelszelten  
Fließen nur die Stunden hin.

© Eleonore Görges

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)